



Deutscher Bundestag
Sportausschuss

Ausschussdrucksache
20(5)249

Tischvorlage zur Sportausschusssitzung
am 15.11.2023

PotAS und die Leistungssportreform

Korrespondenz

Geschäftsstelle der PotAS-Kommission

Graurheindorfer Straße 198/6

53117 Bonn

✉ info@potas.de

☎ +49 (0) 228 99640 9006

Zur Entstehung von PotAS

Im Zuge der Leistungssportreform 2016 wurde die PotAS-Kommission im Mai 2017 durch den damaligen Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und den in 2017 amtierenden DOSB-Präsidenten Alfons Hörmann ernannt. Ihr Ziel ist bis heute die „Leistungsstrukturierung und -klassifizierung der [olympischen] Sportarten, Disziplinen und Disziplingruppen mithilfe [eines] Potenzialanalysesystems (PotAS) [...]“. Es handelt sich hierbei um ein Berechnungsverfahren, das allein den Zweck verfolgt, die Gesamtheit der vorgenommenen Bewertungen zu strukturieren und ins Verhältnis zueinander zu setzen (vgl. [Eckpunktepapier der Leistungssportreform](#)). Um diesem Auftrag zu folgen, erhielt die PotAS-Kommission nach ihrer Ernennung [eine Liste zu bewertender Attribute](#), die in den Jahren 2015-2016 in unterschiedlichen Arbeitsgruppen von den relevanten Stakeholdern des Leistungs- und Spitzensports (u.a. Spitzenverbände) in Deutschland erarbeitet wurde und drei Bewertungssäulen enthielt. Die Aufgabe der PotAS-Kommission bestand in den Jahren 2017 und 2018 darin, die Inhalte dieser Liste so zu operationalisieren, dass die deutschen Spitzenverbände und ihre Disziplinen zueinander ins Verhältnis gesetzt werden konnten, um eine Grundlage für eine potenzialorientierte Spitzensportförderung zu erhalten.

PotAS als lernendes System

Das Potenzialanalysesystem wurde von Beginn an als ein lernendes System konzipiert, welches sich durch einen regelmäßigen Austausch der PotAS-Kommission mit den Stakeholdern des deutschen Leistungssports laufend modifizierte. Neben dem Austausch mit den Auftraggebern BMI und DOSB wurden zusätzliche Möglichkeiten für die Spitzenverbände und ihre Mitarbeitenden (schwerpunktmäßig den SportdirektorInnen) geschaffen, sich am Weiterentwicklungsprozess zu beteiligen (z. B. Trainer- und AthletInnenbefragung oder Einreichung verbandseigener Potenzialabschätzungen). Die Prüfkriterien in den Bereichen Erfolge, Potenziale und Strukturen des aktuellen Systems stimmen immer noch zu großen Teilen mit den ursprünglichen und von der Sportpraxis erarbeiteten Inhalten überein. Seit 2018 erfuhr das PotAS-System die folgenden Veränderungen:

- Abschaffung der Clusterung (nach der ersten Wintersportbewertung 2018)
- Kontinuierliche Verschlankeung durch Reduzierung des Fragenkatalogs
- Abschaffung einer nicht differenzierenden Gewichtung der Hauptattribute (Wintersportbewertung 2022)
- Erfolg: Relation zu den besten drei Nationen, um einer verzerrten Bewertung durch eine dominierende Nation entgegenzuwirken
- Struktur: Erfolgsrelevante Herausforderungen der Verbände müssen von den Verbänden über Maßnahmen, Personal und Kommunikationswege dargestellt werden.
- Zusätzlich werden funktionale Äquivalente zugelassen, um die Heterogenität der Verbände berücksichtigen zu können und die Innovationsfähigkeit zu fördern.
- Kaderpotenzial: Weiterentwicklung durch Nutzung einer unabhängigen, internationalen Datenbank zur objektiven Abschätzung des Kaderpotenzials

Weiterentwicklung der Säule Kaderpotenzial

Ein stetes Augenmerk von PotAS-Kommission und Geschäftsstelle liegt auf der Weiterentwicklung der Säule KADERPOTENZIAL. Die analytische Systematik in der Säule KADERPOTENZIAL eröffnete schon in der Vergangenheit immer wieder Diskussionen darüber, wie zukünftige Medaillen- oder Finalplatzpotenziale überhaupt stichhaltig erfasst werden können. In der Sommersportanalyse 2019-2021 waren die Verbände selbst in der Verantwortung, entsprechende Listen mit Einschätzungen über ihre AthletInnen bereitzustellen, die zur Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) jedoch anonymisiert wurden. Daraus ergaben sich gleich mehrere

Limitationen, weil seitens der PotAS-Kommission weder die angezeigten Potenziale noch die Entscheidungsprozesse der Verbände überprüfbar waren. Vor allem die Entscheidungsprozesse warfen Fragen bezüglich ihrer Objektivität, Transparenz und Datenqualität auf. Die PotAS-Kommission entschied sich daher im Vorfeld der Wintersportanalyse 2022 für eine neue Systematik, die die Zuhilfenahme eines umfangreichen Datenpakets des Technologieunternehmens Gracenote Inc. beinhaltet.

In der Datenbank werden alle relevanten Sportergebnisse olympischer und nicht-olympischer Sportarten tagesaktuell erfasst und u. a. in ein sog. Elo-Rating-System überführt. Dieses ermöglicht die Bewertung des Leistungsniveaus von AthletInnen im internationalen Kontext und bildet die Basis des von der PotAS-Kommission und PotAS-Geschäftsstelle entwickelten Modells zur Potenzialeinschätzung innerhalb der deutschen olympischen Spitzenverbände.

Diese bedeutsame Neuerung – die erstmalige Verwendung eigener Algorithmen zur Abschätzung der Potenziale auf Basis der Datengrundlage von einer externen Datenbank (Gracenote) – ist seit dem letzten Wintersportbericht 2022 fester Bestandteil der Potenzialanalyse. Dieser datenbasierte Ansatz schafft einen transparenten und objektiven Bewertungsrahmen für die zweite Säule des PotAS-Systems (KADERPOTENZIAL).

Nach der Implementierung des Verfahrens im vergangenen Wintersportzyklus wurde auch die neue Vorgehensweise zur Abschätzung der Kaderpotenziale einer kritischen Prüfung unterzogen und mit Blick auf den laufenden Sommersportzyklus erneut weiterentwickelt. Elo-Ratings bleiben analog zum Wintersportzyklus 2022 als Basis der Berechnungen bestehen. Das Kernstück der Neuerungen liegt in der Abkehr von binären „Ja“- oder „Nein“-Entscheidungen, hin zu einer differenzierteren Bewertung der Kaderpotenziale durch Verhältnisskalierung. Das Verfahren wird den olympischen Sommersportverbänden in einer digitalen Veranstaltung am 4. Dezember 2023 vorgestellt.

PotAS in der Öffentlichkeit

In den vergangenen Wochen und Monaten hat sich die PotAS-Kommission wiederholt öffentlicher Kritik insbesondere seitens des Deutschen Basketballbundes (DBB) ausgesetzt gesehen. Auf den ersten Blick ist der Weltmeistertitel des Männerteams nicht vereinbar mit dem 26. Platz des DBB im Gesamtergebnis der letzten Sommersportanalyse 2021. Schaut man jedoch genauer hin und befasst sich mit den damaligen Bewertungen, ist festzustellen, dass dieses Ergebnis unter Einbeziehung aller vier Disziplinen des DBB zustande kam – Basketball Männer, Basketball Frauen, 3x3 Männer und 3x3 Frauen. Insgesamt waren die Werte weder in den Strukturattributen (73,59 %) noch in den Erfolgen (10,16 %) überragend. Und auch in der damals noch kombinierten Säule Kaderpotenzial/Leistungsentwicklung kam für alle vier Disziplinen zusammen lediglich ein Wert von 41,13 % zustande. Den Männern wurde jedoch ein Wert von 77,96 % attestiert. Im Hauptattribut 4 (Kaderpotenzial) kamen die Männer anhand der damaligen Bewertungsgrundlage sogar auf 100 %. Somit hat die PotAS-Kommission die sportliche Entwicklung des Männer Basketballteams seit 2021 hin zum 3. Platz bei der EM in 2022 und zum WM Titel in 2023 für möglich gehalten. Auch entspricht die Aussage, PotAS habe den DBB jährlich 250.000 € gekostet, nicht der Realität. Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass der Verband im Jahr 2020 967.832,00 € an öffentlichen Zuwendungen bekommen hat, nach Veröffentlichung des ersten PotAS-Berichts dann im Jahr 2022 mit 2.019.715,00 € mehr als doppelt so viel.

In Bezug auf das ebenfalls in der Öffentlichkeit diskutierte Abschneiden der Leichtathletik möchten wir auf den [Abschlussbericht Sommersport 2021](#) verweisen. Unter den elf besten Sommersportdisziplinen befanden sich fünf aus der Leichtathletik. Hierbei handelte es sich um Sprung Frauen (Malaika Mihambo), Mehrkampf Männer (Niklas Kaul, Leo Neugebauer), Wurf/Stoß Frauen (Kristin Pudenz) und Lauf/Gehen Frauen (Konstanze Klosterhalfen). Auf Position 11 der Disziplinenrangliste folgte Wurf/Stoß Männer (Johannes Vetter, Julian Weber, Thomas Röhler). Die von der PotAS-Kommission in 2021 ausgewiesenen Leichtathletikdisziplinen waren sicherlich diejenigen, die

während der letzten Jahre auf internationaler Bühne die sportlichen Erfolge für den DLV eingefahren haben. Neben diesen fünf leichtathletischen Disziplinen fanden sich Freiwasserschwimmen Männer, Rennsport Kajak Männer, Dressur, Tischtennis Männer, Slalom Kajak Frauen und Pistole Frauen unter den Top 11 Disziplinen.

Ausblick

Das Attributesystem der Potenzialanalyse umfasst aktuell eine Dreiteilung mit den Säulen ERFOLG, KADERPOTENZIAL und STRUKTUR. Das BMI und der DOSB streben die Errichtung einer unabhängigen Sportagentur an. Ziel dieser Einrichtung ist es u. a. auf der Grundlage von Zielvereinbarungen ein Controlling bei den Verbänden durchzuführen. Hierzu soll die Struktursäule zwar weiterhin erhoben, jedoch aus der PotAS-Bewertung herausgelöst und in die unabhängige Sportagentur überführt werden. Laut „Feinkonzept zur Nachsteuerung und Optimierung der Förderung des Leistungs- und Spitzensports in Deutschland“ sollen im weiteren Umsetzungsprozess der Sportagentur die bestehenden Strukturattribute in einem gemeinsamen Prozess der zuständigen Arbeitsgruppe mit der PotAS-Kommission auf eine Konsolidierung geprüft und dem Controlling der Sportagentur und/oder der Verbandsberatung durch den DOSB neu zugewiesen werden.

Wie bereits in den voran gegangenen Bewertungszyklen strebt die PotAS-Kommission in diesem Zyklus an, sowohl eine leistungs- und potenzialorientierte Evaluation der deutschen Spitzenverbände durchzuführen als auch einen Beitrag zur Sicherstellung eines humanen und werteorientierten Spitzensports zu leisten.

Weiterführende Informationen

PotAS-Homepage

<https://www.potas.de/startseite.html>

Fact-Sheets

<https://www.potas.de/startseite/Fakten.html>

Aktueller Anforderungs- und Bewertungsleitfaden Sommersportverbände

https://www.potas.de/dam/jcr:f9ce4ee1-0189-43d8-a039-01159ed5da1d/20230403_Anforderungs-und%20Bewertungsleitfaden_SoSp24_final.pdf

Anmeldungen zum PotAS-Newsletter an:

presse@potas.de